

# Bundesblock Governance Workshop

→ [Direktlink zum Live-Protokoll](#)

*Datum: 25.06.2019*

*Zeit: 10:00 bis 16:00*

*Ort: Betahaus, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin*

## *Teilnehmer*

- Katharina Gehra, LG Bayern (anwesend)
- Hüseyin Yildiz, LG Hessen (anwesend)
- Karsten Treiber, LG Baden Württemberg (anwesend)
- Eric Holst, LG NRW (anwesend)
- Silvan Jongerius, LG Berlin (anwesend)
- Clemens Pompey, LG Berlin (anwesend)
- Theo Beutel, Bundesblock (anwesend)
- Joachim Lohkamp, Bundesblock (anwesend)
- Benedikt Hüppe, Niedersachsen i.G. (anwesend)
- Jakob Köhler, Hamburg i.G. (anwesend)
- Tobias Hempfing, Sachsen i.G. (anwesend)

## **Quick-Links:**

[Vorläufige Agenda](#)

[Agenda-Punkte](#)

[Meeting Minutes/Notes](#)

[Vorstellungsrunde & Update zu Landesgruppen](#)

[Diskussion in Kleingruppen](#)

[Ergebnisse vom vorherigen Governance Workshop vom 13. März 2019](#)

[Arbeitsgruppe 'Admin und Kommunikation'](#)

[Arbeitsgruppe 'Working Groups'](#)

[Arbeitsgruppe 'Vision & Mission'](#)

# Vorläufige Agenda

Start	Ende	Was	Wer	Kommentare
09:30		Doors open		
10:00	10:15	Kurzes Intro	Joachim	
10:15	11:00	Vorstellungsrunde	Joachim	Vorstellung aller Landesgruppen mit Einblick in deren Mitgliederstruktur (Branchen, Größe, Fokus-Themen, ...)
11:00		Landesgruppen: Intro	Joachim	Intro zu Rahmenbedingungen und Vorstellung der Diskussionspunkte
11:20		Landesgruppen (a)	alle	<i>[Gruppen bilden]</i> Diskussion in Kleingruppen (WGs, Koordination, Politischer Beirat, ...)
11:40		Landesgruppen (b)	alle	<i>[neue Gruppen bilden]</i> Diskussion in Kleingruppen (WGs, Koordination, Politischer Beirat, ...)
12:00		Landesgruppen: Zwischenfazit	Joachim	Stellungnahmen aus den Kleingruppen & Kommentierung von Seiten des Bundesvorstands
12:30		Lunch	alle	
14:00	15:00	Kommunikation	alle	
15:00	15:30	Vision & Mission	alle	
15:30	16:00	Board Erweiterung	alle	
15:45	16:00	Wrap-up und Next Steps	alle	

# Agenda-Punkte

## für Governance-Workshop LGs

→ [Direktlink zum Live-Protokoll](#)

### Landesgruppen

- Rahmenbedingungen
  - Geschäftsordnung
  - Code of Conduct
- Diskussionspunkte
  - Verknüpfung von landesweiten und bundesweiten Arbeitsgruppen
  - Integration der Kommunikation und Koordination in Arbeit auf Bundesebene
  - Der Politische Beirat des Bundesblocks hat sich als ideales Medium erwiesen um unsere Papiere in den komplexen Strukturen der Parteien und Ministerien fair und effizient zur Verfügung zu stellen. Hieraus leiteten sich nun mehrere Fragen ab:
    - politische Beiräte auch für die neuen Landesgruppen?
- Regelmäßige Treffen (rotierend)

### Kommunikation

- Intern
  - welcher Kanal ist Priorität? (z. B. E-Mail-Verteiler vs. Slack-Channel)
  - o Onboarding
    - Onepager mit Links und Infos
  - o Slack
    - Aufteilung von Admin-Rechten und -Pflichten auf Bundes- und Landesebene
    - Norm: Wann ist Gebrauch von “@channel”/”@all” gerechtfertigt?
    - Norm: Was (& wieviel) gehört in #announcements/#general, und was/wieviel ist unerwünschte Eigenwerbung?
  - o Monthly Hangout
  - o Stammtisch
    - monatlich/zwei-monatlich bundesweiter (Room77) und regionale Stammtische (Landesgruppen)
  - o Politischer Beirat
- extern
  - wer? warum? wie abgestimmt?
  - welcher Kanal ist Priorität?
  - o Social Media, insb. Twitter, auch LinkedIn
  - o Website
  - o Positionspapiere
  - o Event-Teilnahme, Positionierung
- Events

- o Speaker-Kartei
- o Person, die koordiniert nach Kompetenz und Verfügbarkeit
- o Ressourcen öffentlich zur Verfügung stellen (Slide Deck)

## Mission

- Vision + Mission definieren
- Ziele überarbeiten
  - Vision: Fairer Zugang zu der neuen Technologie 'Blockchain'
  - Mission: Rechtliche Ermöglichung und Förderung von Blockchain-Projekten
  - Wie sehen das die Landesgruppen? In den Landesgruppen (Frankfurt, Stuttgart) sind corporate-heavy
  - Wie gehen wir mit der Meinungspluralität in den Arbeitsgruppen um? Klare Deliverables!
  - Sich des Konfliktpotentials bewusst sein, was man sich politisch aus Corporates hereinholt
  - In der Vision und Mission unterscheiden wir uns von den Corporates und deren etablierten Verbänden

## Board

- Verstärkung des Boards auf mehr als drei Leute

# Meeting Minutes/Notes

- Joachim, Kontext der Veranstaltung: Nach Gründung des Bundesblock zeigte sich frühzeitig, dass Landesgruppen sinnvoll sind, zunächst mit Baden-Württemberg. Bis heute ohne 'organisatorischen Overhead', der nun sinnvoll erscheint. Fragen schließen ein:
  - welche Rollen wünscht ihr euch?
  - welche Entscheidungen wollt ihr treffen, betreffend Mitglieder, Aktivitäten, Kommunikation, regionale Politik, etc.?

## Vorstellungsrunde & Update zu Landesgruppen

- **Karsten Treiber, LG Baden-Württemberg**
  - Landesgruppe gegründet, um unser Anliegen lokale aufzustellen, allein schon wegen der großen Distanz zwischen Berlin und Stuttgart
  - Probleme
    - Nachhaltiges Engagement von Mitgliedern, die zunächst Interesse bekunden aber dann nicht aktiv werden
    - Mitglieder, die formal kein Mitglied werden können, da deren Organisation nicht hauptsächlich Blockchain (z. B. Automobilindustrie)
    - → daher nur bedingte/eingeschränkte Produktivität und bandwidth
  - Initiative "BlockLab", Fokus auf Wissen und Kommunikation

- Bundesblock mit Fokus als Brücke zur Politik, auch weil in Landespolitik noch große Wissenslücken bestehen
- Nach Terminen mit Innenministerium, Parteien u.a. zeigt sich, dass die inhaltliche Debatte langwierig ist und Fortschritt schleppend ist
- Formate: zum Beispiel "Schulungsangebote" für Parteien
- *Hinweis Joachim: Seit Satzungsänderung im März können auch Akteure beitreten, die keinen exklusiven Blockchain-Fokus haben, sondern zumindest einen wesentlichen Beitrag zum Blockchain-Ökosystem leisten*
- **Eric Holst, LG NRW**
  - Gründungsveranstaltung der Landesgruppe am 11.4.
  - Schwerpunktthemen: Energiewirtschaft, e-government, Finance, u.a., recht breit
  - Offene Fragen
    - "wir möchten mit unseren Ideen nicht auf Berlin warten"
    - "dürfen wir überhaupt Mitglied werden?" NGO, unklarer Blockchain-Fokus, etc.
    - Was ist das Ziel des Landesverbands? Wissensvermittlung? Beratung? Für wen?
  - Nächste Schritte
    - Termine für das nächste halbe Jahr definieren
    - Auf Fragen aus der Politik eingehen, z. B. Workshops/Präsentationen
  - ca. 20 Leute kommen regelmäßig zu Treffen
  - Teilnehmer wünschen sich mehr Transparenz im Bundesblock-Netzwerk, hinsichtlich Kommunikation, auch hinsichtlich Geschäftsmodellen
  - Unklarheit unter öffentlichen Einrichtungen über Angebot des Bundesblocks:
    - Beratungsstunden? Workshops?
    - Was ist der Value durch ein Engagement?
    - Wie werden Engagements
- **Jakob Köhler, Hamburg i.G.**
  - Hanseatisches Blockchain-Institut mit hoher Aktivität, z. B. BloMo, Blockchain Monday (BloMo)
  - Struktur: Vier Vorstandsmitglieder
  - Zweck: Aufklärung, Information und Diskussion rund um Blockchain-Themen
  - Themen zuletzt Logistik
  - hat zuvor mit Florian zusammengearbeitet und befand es nun für sinnvoll, das Institut in einen Landesverband weiterzuentwickeln
  - Das Institut hat bereits Kontakte in der Politik, doch mit Bundesblock-Affiliierung würden diese Kontakte auch von Seiten der Lokalpolitik interessanter werden
  - Gemeinsames Interesse von Institut, Mitgliedern und Politik den Hamburger Standort zu stärken
  - Offene Punkte:
    - Wo sind Überschneidungsmengen?
    - Zwischen Autonomie und überregionaler Koordination
  - Warum Verein? HBI ist Verein, weil es geschäftsfähig sein muss, um Mitgliederbeiträge einzusammeln und aktiv zu sein (z. B. neu eröffneter Blockchain-Campus)

- Wo kommt das Geld her? Mitgliederbeiträge, demnächst evtl. auch Finanzierung von lokalen Institutionen
- **Hüseyin Yildiz, LG Hessen**
  - Hüseyin und Philipp federführend in hessischer LG, darum Management-Team von 12 Personen
  - Alle 3 Monate ein Landestreffen bei der Frankfurt School
    - Anlaufstelle für Fragen von Mitgliedern und aller Interessenten
    - Struktur i.d.R. sehr offen, minimal vorgegebene Agenda
  - Anfänglich eingeführte Untergruppen wurden zunehmend unproduktiv
  - Heute: Sehr aktive Finance-Gruppe
  - Viel Interesse an Kontaktaufnahme mit dem Bundesblock. Damit essentielle Funktion Leute zu verbinden und zusammenzubringen, Funktion eines Vermittlers von Leute, die sich gegenseitig inhaltlich und methodisch weiterhelfen können
  - Politischer Beirat wurde versucht lokal in Hessen zu bilden, vorstellig geworden bei Bundesbank
  - Problem der nachhaltigen Motivation von Interessenten - anfangs viel Interesse, nimmt über die Zeit stark ab
  - Unklarheiten bei Mitgliedern, wo sie jetzt genau Mitglied sind (Bundesblock, Bundesblock Hessen, Arbeitsgruppen, Slack, etc.)
  - LinkedIn-Gruppe gegründet, auch eine geschlossene Gruppe
  - Hessen hat keinen Verein gegründet, auch wegen finanzieller Last für Hessen
  - Aktuelle Fragen:
    - Wo wollen wir hin?
    - Gibt es irgendwann eine Geschäftsstelle?
    - Kann man E-Mail-Adressen bekommen? Macht nur Sinn für "Akteure", nicht "Untergruppen"
  - Unternehmen sind interessiert an Beratung, welche Vorteile ihnen ein Engagement bei Bundesblock bietet, wenn sie intern Blockchain voranbringen möchten
  - Großes Interesse an Landesgruppen treffen (dieses Treffen 86 Anmeldungen)
  - Effektivität des landesspezifischen Vernetzungsfunktion hängt stark von Individuen ab und dem Netzwerk einer einzelnen Person
  - Bundesblock-Bezug dient als Signal, dass die Individuen kein kommerzielles Interesse haben, Blockchain zu verkaufen sondern inhaltlich voranzubringen
- **Katharina Gehra, LG Bayern**
  - demnächst nächstes Event (50 Anmeldungen, 64 Leute auf Slack)
  - Themenbezogene Events um (heute Bildung, demnächst Versicherungen u.a.)
  - Kein Verein, keine Rechtsform
  - Daniel Grassinger ist in USA ausgewandert
  - Key-Player
    - Flo Huber von chain.de, Philipp Lesche
  - Key-Rolle
    - lokales Vernetzen, wer kann was, wer macht was
    - LG Bayern hat guten Überblick, wer was macht
  - IHK macht Parallelveranstaltung, mit formalen Mitgliederstrukturen und starren Prozessen → hiervon Abgrenzung durch "Macher-Mentalität"

- Launch-Event wurde 1 Jahr vorbereitet mit penibelsten Prozessen (z .B. Einsendung des Redemaniskripts und Korrektur von Seiten der IHK)
- Event von 10-16 Uhr mit 12 Vorträgen → typisches IHK Format mit Grußworten etc.
- Abgrenzung: unkompliziert, Fokus auf Machen
- Als nächstes Vernetzung mit Bundesblock auf thematischer Ebene
- Landesebene hat keine Ahnung über Arbeit der Arbeitsgruppen auf Bundesebene
- Kontakt zu Regierungsvertretern (Digitalministerium, Blockchain-Strategie Bayern), auch zu Parteien
- Standort hat sich '[bayern@bundesblock.de](mailto:bayern@bundesblock.de)' Adresse geben lassen als zentrale Anlaufstelle für Externe
- Zielsetzung
  - ist es Vernetzung, Vermarktung, politische Willensbildung?
  - Leute vor Ort zum miteinander Reden bringen
  - Ansprechpartner zu sein für Leute und Organisationen in sehr frühem Stadium, z. B. Masterstudenten oder Startups in Gründung
- Fragen
  - wie ist das Verhältnis zu INATBA etc.?
  - wie umgehen mit Leuten, die in München arbeiten und in Zug registriert sind?
- **Silvan Jongerius, LG Berlin**
  - vertritt BerChain e.V.
  - angefangen 2017 mit Slack-Channel und Veranstaltungsvorschau für Berlin
  - 370 Slack-Mitglieder
  - Arbeitssprache Englisch
  - Verein gegründet Anfang 2019
  - inzwischen 30 Vereinsmitglieder, z. B. Deutsche Telekom, innogy Innovation Hub, Next Big Thing (alles zahlende Mitglieder)
  - Vernetzen der Blockchain-Szene untereinander und Matchmaking betreiben
    - Blockchain-Tribes (Ethereum, Hyperledger)
    - an die 100 Startups
    - andere Stakeholder: Politik, Akademia, Investoren
  - BerChain betrachtet nicht rechtlichen Standort (viele in Zug), sondern Wohnort/Aufenthaltort der Team-Mitglieder (minimum 2 FTE in Berlin)
  - Events
    - Event-Reihe von BerChain
    - Events mit Disrupt
    - Testnet-Launch
    - invite-only Neujahrsempfang, mit politischen Akteuren
    - Nächste Woche Event zu Facebook Libra
    - anstehende Veranstaltung, um den Mittelstand mit der Blockchain-Szene zu verknüpfen (nov 2019)
  - Fragen
    - welche Aufgaben der politischen Vernetzung ruht bei BerChain, welche bei Bundesblock auf Bundesebene?
- **Benedikt Hüppe, Niedersachsen i.G.**

- Arbeitet für Unternehmerverbände Niedersachsen e.V., Dachverband der niedersächsischen Wirtschaft
  - keine persönlichen Mitglieder, nur Unternehmen (aktuell 650)
- Berufslobbyist zu Digitalisierung
- Gute Drähte zu Parteien in Landes- und Bundespolitik
- Problem bei Kommunikation: Erklären, wo die sinnvollen Use Cases von Blockchain sind
- Arbeitsgruppe zu Blockchain heißt jetzt “dezentrale Netzwerke”, da Begriff Blockchain in Politik schon verbrannt ist
- Anfragen aus Politik, die Technologie zu erklären → daher Bedarf an Vernetzung mit Bundesverband, um technologische Expertise zu vermitteln
- Dachverband der niedersächsischen Wirtschaft platziert Benedikt als neutralen Kontakt, der kein Verkaufsinteresse hat sondern glaubhaft inhaltlich argumentiert
- LG Niedersachsen quasi eine informelle Beiratsgruppe der lokalen IHK
- Netzwerk “Hannover IT” als Experimentierfeld für neue Technologien
  - Projekt mit smart waste
- Dachverband der niedersächsischen Wirtschaft als guter Partner um Positionen über Bande zu spielen, d.h. Positionen auf Bundes- und Landesebene sowie über mehrere Verbände platzieren
- **Tobias Hempfing, Sachsen i.G.**
  - Unternehmensberater (JUPITAS)
  - bislang ca. 20 Leute, die Interesse an Gründung eines Landesverbands bekundet haben
  - als nächstes soll formale Zusammenarbeit mit dem Bundesblock geklärt werden
  - Event (Hands-On & Meetup), wechselnde Orte (Dresden, Chemnitz, Zwickau, fast das ganze Land)
    - Hands-On klärt technische Fragen, gefolgt von Vorträgen von Projekten (Meetup)
  - Wenig Überschneidungen zu HS Mittweida (Forschungsfokus nur bis zum Prototyp), aber personell Überlappungen
- **Joachim: Hintergrund zu Bundesblock**
  - BlockchainHub, gegründet von Shermin mit Joachim, Nina u.a. als Advisor, um Informationen über Blockchain aufbereiten und in die Öffentlichkeit zu bringen
  - 2016 kam Welle an Anfragen aus verschiedensten Orten der Bundespolitik, was Blockchain sei
  - Motivation zur Gründung von Bundesblock war in diesem Kontext, Informationen aufzubereiten und nicht primär als Lobbygruppe zu arbeiten i.S.v. nicht die kommerziellen Interessen zu vertreten sondern primär Aufklärungsarbeit zu leisten
  - 2017 Neuwahlen: Enge Zusammenarbeit mit Markus Ewald, Gründung des Politischen Beirats und Herausgabe von Positionspapier
  - Schlechte Erfahrung in Österreich, wo inhaltliche Fragen untergingen in Parteistreits
  - Deshalb parteiübergreifende Struktur des politischen Beirats
  - Nach anfänglich viel Aufklärungsarbeit folgten später Auftritte bei Events
  - Positionspapiere führten zu “spezieller” Stellung des Bundesverbands, auch international
  - Positionspapiere kamen bis zur Regierungsvereinbarung



- Bundesblock: Wahrnehmung in Politik als neutraler, transparenter Partner für Technologiefragen, womöglich anders als viele Lobbygruppen
  - Produktion von Positionspapieren fortzuführen, um weitere Themen abzudecken (z. B. Gesundheit) aber auch Qualitätsanspruch zu bewahren
  - zu Abgrenzung Bundesebene / Landesebene
    - Verwendung von Positionspapieren auf Bundesebene möglich und gewünscht, aber eigene Positionspapiere auf Landesebene könnten deren lokalen Wissen besser abbilden
  - Etablierung auf europäischer Ebene
    - Europäischer Dachverband hat sich gegründet, aber Rolle ist bis heute unklar
    - INATBA wurde auf Wunsch der Europäischen Kommission gegründet und wuchs schnell
  - Differenzierung: Europäische, bundesweite und landesweite Ebenen ergänzen sich um Stakeholder
- 
- Beispiel Dezentrale Energienetze:
    - Anwendungsideen entstehen lokal (Konzepte, Kooperationspartner, etc.), aber Regulierung ist Bundessache (aktuell illegal)
    - Absprache von Landes- und Bundesebene, um Lobbying bei Bundesnetzagentur betreiben
  - Erfahrungswerte aus anderen Lobbygruppen
    - Land: Interessenten erklären, was die Technologie kann und was die Use-Cases sind
    - Bund: Aufklärung unter Politikern und Werben für geeignete Rahmenbedingungen für lokale Use Cases
  - Struktur und Finanzierung:
    - Wollen wir einen Gesamtverein (Bundesblock) mit Abteilungen (Landesgruppen)?
    - Wollen wir viele unabhängige Vereine (Bundes- und Landesgruppen) mit finanzieller Unabhängigkeit aber organisatorischem Overhead?
  - Beispiel BaWü
    - hat beides gegenübergestellt und eine Abteilung (kein Verein) für effizienter befunden
    - Aufklärung und Veranstaltungen lokal mit BlockLab, auch zusammen mit IHK
  - Beispiel Bayern
    - Rolle der Autonomie: Wir sollten alle an einen Tisch bringen, egal wie divers
    - Man braucht eine gewisse Anzahl/Größe und eine Marke um gehört zu werden
    - Malta/Liechtenstein/Zug werden wahrgenommen durch deren Positionierung
    - Dachverband mit starker Außenwirkung und lokale Gruppen mit starken Communities
    - Selbstselektion von 'get rich quick'-Akteuren, "down to earth", "seriös"

Katharina: Landesverband hat keinen finanzielle Bedarf und ist sehr daran interessiert, Overhead zu minimieren

Karsten: Bundesverband stellt Sichtbarkeit und reduzierten Overhead bereit

Karsten: Events und Speaker legen Wert auf Bundesblock als Namen

Jakob: Erfahrungswerte von Crowdfunding-Projekten nutzen, für die Brüssel bereits Regulierungen ausarbeitet

# Diskussion in Kleingruppen

- Gruppe A: (Fokus auf Vereinsform)
  - Silvan
  - Jakob
  - Joachim
- Gruppe B
  - (alle anderen)

## Fragen für Gruppen

- Welche Probleme halten die Landesverbände auf, um produktiv/effektiv zu sein?
- Wie sollte Koordination zwischen Landes- und Bundesebene aussehen?
- Ideen zu der Rolle von Landesverbänden bei Arbeitsgruppen, Politischem Beirat o.a.
  
- Kernkompetenzen mappen
  - BaWü: IoT, Automotive, Energie, etwas Finanzen
    - Publikum
      - primär 'reale Industrie'
      - Interesse unter Mitgliedern ist aber breit
      - inkl. Public Blockchain-Enthusiasten
      - Pluralität
    - Themen
      - v.a. IoT
    - Kommunikation via BlockLab
  - Sachsen
    - Themen
      - v.a. Industrie 4.0
  - Bayern: Automotive, Insurance, Mittelstand, Fraunhofer
    - Cluster-mäßige Kooperation im Automobilbereich mit Bayern, BaWü, Sachsen u.a.?
    - Themen
      - Versicherungen
      - Finance (weniger institutionell)
      - wissenschaftliche Forschung und Technologietransfer
  - Hessen:
    - anderer Ansatz: keine themenbasierten Landesgruppen
    - gesucht: Leute, die sich den Hut aufsetzen um Themen langfristig zu besetzen
    - Themen
      - Finanzen
      - Legal Tech
      - Business
      - Forschung
  - NRW:
    - Themen

- e-Government
- Energie
- Automotive
- Industrie 4.0
- Community (zuletzt 200. Event des CryptoMonday)
- Berlin
  - Themen
    - Protokolle
    - Identity
    - Governance
- 

CryptoValley vernetzt Leute sehr effektiv, proaktiv und durch deren Website

### Gruppe B

- Katharina: Vermeidung von "wir" und "ihr"
- Karsten
  - Wir brauchen Schnittstelle zu Bundesebene
    - klarer Ansprechpartner mit Verfügbarkeit
    - vordefinierter Stellvertreter
    - evtl. Kassenwart, der Geld lokal managt und mit Bundesebene abgestimmt
  - Inhaltliche und schwerpunktmäßige Ausrichtung der Landesverbände
    - wer macht was? wo liegen Stärken?
    - wenn Landesgruppen Publikationen schreiben, dann
- Katharina
  - Matrix zu Fach- und Landesthemen?
    - Existierende Fachgruppen auf Bundesebene werden lokal nicht genutzt
    - Neue Fachgruppen können aus Landesebene entstehen und mit Bundesblock-Namen publizieren
  - Schade, dass Arbeit in Fachgruppen auf Bundesebene nicht in Landesgruppen ankommt
  - Kommunikation und bewussten Austausch zwischen Landesgruppen herstellen
  - Kalender zu Events aus Bundes- und Landesebene
- Hüseyin
  - Liste von Ansprechpartnern aus Landesverbänden
  - Kalender auf Bundesebene mit allen Events, lokal
- Karsten
  - Unterseiten für Landesgruppen, die sie selbst gestalten können
  - Bundesebene sollte auf Kohärenz achten
- Katharina
  - Oder sollten wir mehr Pluralität ermöglichen, indem die Bundesebene nicht/kaum moderiert?
- Karsten
  - Primäres Ziel ist Streitereien unter zwei konkurrierenden zu vermeiden
  - Hypothetischer Problemfall: Zwei Positionspapiere mit konträren Argumenten, beide aus verschiedenen Landesgruppen
- Katharina

- Bundespolitik wird publiziert durch Bundesebene
- Landespolitik wird publiziert durch Landesebene
- Fachthemen werden ...
- Eric
  - es fehlt an Moderation, onboarding von interessierten Schreibern
- Karsten
  - bisher ist der Vorstand auf Bundesebene
  - Landesgruppen könnten "Abteilungsleiter"-Rollen kreieren
  - Abteilungsleiter und Vorstand ergibt Board
  - Board kann Rolle einnehmen
- Katharina
  - wie eng definiert man die Rolle des Boards? nur high-level Strategie, oder sehr operativ? wie oft trifft sich das Board? etc
  - Bei Kooperationen mit Industrieführern ist Außenrepräsentation wichtig
- Eric
  - Außenrepräsentation ist sehr wichtig, bisher noch nicht viel Aktivität
  - Ziele des Bundesblocks
    - Politik
    - Positionspapiere
    - Kommunikation (*auch/insb. nach außen?*)
- Katharina
  - Begeisterung für Blockchain und den Standort wecken
  - Diskussion nicht auf niedrigem Niveau führen
  - Bundesblock-Website sollte one-stop-shop für interessierte Politiker sein
    - Information über Blockchain
    - Information über Projekte und Key-Player
    - Kontakte
  - Slack funktioniert nicht, WhatsApp-Gruppe funktioniert besser
- Hüseyin
  - Onboarding erleichtern
- Karsten
  - Landesgruppen können dem Bundesvorstand helfen, Mitglieder zu prüfen und ggf. aufzunehmen
  - Frage: wie bindet man lokal akquirierte Mitglieder, die Bundesmitglied werden, wieder auf Landesebene ein?
  - Frage: für was verpflichte ich mich als Mitglied?
- Eric
  - Standorte haben Umfrage- und Informationsfunktion, auch Lessons Learned
  - anderer Verband: "Content-Beitragspflicht", z. B. Textproduktion, Event-Management
- Hüseyin
  - Klassifizierung von Interessenten
- Katharina
  - Patenschaftsprogramm, wo junge Enthusiasten von zeitarbeitenden Angestellten angeleitet werden

## Zusammenfassung Gruppe A

- wie können wir vorhandene Vereinsstrukturen zusammen bringen?
- gemeinsame Schnittstelle: politischer Beirat
- Website mit allen Landesverbänden mit Branchenindex
- Aufnahmeverfahren
  - wie kann Landes-Verein und Bundes-Verein zusammenarbeiten?
  - Werden Mitglieder automatisch Mitglied in beiden? offen
  - Wie geht man mit Mitgliedsbeiträgen um? offen
- Koordiniertes Marketing
  - Veranstaltungen zu einem Thema koordinieren, um Größe und Relevanz zu erreichen
  - Austausch zu Inhalten und Themen über Gruppen hinweg, z. B. Empfehlungen von Speakern
  - Landesverband als Mitglied in Bundesverband bietet bestimmte Kompetenzen, z. B. Zugang zu lokalen Industrien
  - → Arbeitspaket "Community-Plan"
- Content und Arbeitsgruppen
  - Konsens über Stellungnahmen
  - Während Events nimmt Bundesblock eine übergeordnete, "neutrale" Stellung ein

## Zusammenfassung Gruppe B

- Struktur
- Schwerpunkte: Diverse Cluster (s.o.)
- Arbeitsgruppen: Welche Governance-Methode wählen wir?
- Mitglieder:
  - Prüfung auf lokaler Ebene und Onboardingprozess
  - Wie geht man mit Mitgliedsbeiträgen um?
  - Welche Verpflichtungen haben sie?
- Prozess zu Kommunikation fehlt
- Wie findet man aktive Arbeitsgruppen?
- Bundesblock-Website als one-stop-shop für Mitglieder

## Nächste Schritte/Action Points

- Zoom-Termin mit Aufarbeitung des Protokolls
- E-Mail-Adressen für Bundesländer erstellen
- Zusammenführen von Informationsaufbereitung (Events, Liste an Startups, Ecosystem-Guide, ...)
  - Aufruf in Slack zum Mitwirken (chain.de, Slock.it, u.a.)
- Regelmäßiger Landesgruppen-Call → Eric Holst und Jakob Köhler
- "Struktur & Mitglied" → Karsten Treiber
- Veranstaltungsmanagement: Bundesblock grundsätzlich als *Mit*-Organisator
- Organisationsmapping durch Navaal?
- Slack pro for non-profits for free?

## Wrap-Up

- Medien/Kanäle
    - wie funktioniert Slack? welches Medium für Arbeitsgruppen?
      - Bayern: Slack nicht gut, mehr WhatsApp, etwas LinkedIn
      - wichtige Announcements via E-Mail und Verteilerlisten?
      - Slack
        - pro: interne Kommunikation effektiver?
        - con: Informationsüberfluss?
      - Weiterführende Arbeit in Gruppe in Slack → Joachim erstellt
    - Twitter
      - Nutzung des Kanals über Bundesebene hinweg
      - Zugang für Landesgruppen zu Twitter
      - Landes-spezifische Hashtags wie #NRWblock, @holstblock, (EH)
      - Guidelines aufstellen für Landesgruppen, z. B. zunächst nur (bundesblock-relevante) Events
    - Pressemitteilungen
      - Slack-Channel zum Schreiben
      - Abstimmung über Gesamt-Channel
  - Vorstandserweiterung
    - zur Jahresversammlung im September soll der Vorstand erweitert werden
    - "mindestens drei Personen"
    - INATBA hat 10, evtl. zu viel
    - 5-7 Personen wären gut
    - Bedingung: Persönliches Engagement, keine inaktiven Vorstandsmitglieder
    - Call for Applications in die Landesgruppen
    - Ort der Jahresversammlung ist TBD., muss nicht in Berlin sein
      - Platz für <100 Mitglieder
      - Hamburg hat Raum für ~70 Leute
      - Essen hat Blockchain Hotel
  - Bundesblocks Zweck und Maßnahmen (vgl. Satzung)
    - Karsten
      - Informationen sind open source
      - Veranstaltungen sind aber teuer
        - Tritt Bundesblock als Organisator auf?
        - Oder ist Bundesblock immer Mit-Organisator, stellt Speaker & Netzwerk & Name zur Verfügung
          - Vorteile
            - Minimaler Organisationsaufwand
            - Potentielle finanzielle Einnahmequelle
  - Terminfindung Vollversammlung
    - Karsten: 23.9. oder 26.9.
- 
- Blockchain Bundesverband als starke Stimme in die Welt, einschließlich INATBA
  - Organisationsentwicklung Bundesblock: grafische Darstellung der vereinsinternen Beziehungen und Ansprechpartner? quasi internes LinkedIn

- man muss sicherstellen, dass private Daten nach außen kommen
- personenbezogene Daten dürfen nur in bestimmtem Rahmen sichtbar gemacht werden
- Termine rechtzeitig ankündigen, 2-3 Monate

15:54 Uhr Ende

## Ergebnisse vom vorherigen Governance Workshop vom 13. März 2019

### Arbeitsgruppe 'Admin und Kommunikation'

Politischer Beirat:

Der Politische Beirat des Bundesblocks hat sich als ideales Medium erwiesen um unsere Papiere in den komplexen Strukturen der Parteien und Ministerien fair und effizient zur Verfügung zu stellen. Hieraus leiteten sich nun mehrere Fragen ab:

- politische Beiräte auch für die neuen Landesgruppen?
- Ausweitung des Politischen Beirats für Fachpolitiker?

Schaffung Governmental Beirat?

Im folgenden finden sich verschiedenste Punkte die während des Workshops zur Sprache kamen und Handlungsbedarf gesehen wird.

#### Mitglieder:

Mitgliederaufnahme:

Antragsformular ist nicht sehr intuitiv und nutzerfreundlich: ein einseitiges Formular ist besser; zusätzlich sollte abgefragt werden

- in welcher Working Group die AntragstellerIn sich engagieren möchte
- und ob Spendenbereitschaft besteht
- Check von Mitgliedern: Juristische Person, Seriosität, Konsultationsprozess über Landesgruppen (generell sollte das Vorschlagsrecht für eine Mitgliedschaft bei den Landesgruppen liegen. Sie sind am nächsten dran an den lokalen Akteuren und können diese auch am besten einschätzen) und allg. Bitte um Feedback in Mitgliedschaft

ICO-Phase: Kritikpunkt bzgl potenzieller Schädigung des Ansehens des Bundesblocks ist das Werben mit der Bundesblock-Mitgliedschaft während eines ICOs. Daher rührt der Vorschlag die Mitgliedschaft während eines ICOs entweder ruhen zu lassen oder zumindest den Ausschluss von Außenkommunikation des Mitglieds zu verhängen - klingt etwas hierarchisch ;).

Policy für Kriterien/Time line

- Die Aufnahme der Mitglieder kann und muss verbessert werden. Neben der klaren Kommunikation der Kriterien zur Aufnahme sollte auch die Dauer des Aufnahmeprozesses klar kommuniziert werden (zB. monatlich oder zum Quartalsende)
- Nach Aufnahme der Mitglieder sollten diese auf Bundesblock Webseite, Slack, LinkedIn und Twitter offiziell begrüßt werden

- darüber hinaus besteht Bedarf für aktives Onboarding im Slack/den Working Groups/ den Landesgruppen (Community Management) - dies sind tatsächlich Ämter die mit mindestens einer Person ausgefüllt werden müssen

#### Aktive Einbeziehung der Mitglieder

Wir als Bundesblock, nun auch die Landesgruppen und viele unserer Mitglieder bekommen ständig Einladungen zu Veranstaltungen. Natürlich gibt es hier Unterschiede in der fachlichen Ausrichtung und der Qualität der Veranstaltungen. Frage ist wie wir

- Initiativen/Veranstaltungen vorab im Mitgliederkreis geteilt werden (mit Anfrage), und einen System wer sich bereit erklärt an Veranstaltungen für den Bundesblock teilzunehmen
- Speakeranfragen: Prozeß der Verteilung könnte beinhalten, 1. fachliche Kompetenz des Speakers, 2. räumliche Nähe, 3. Wie oft schon zugeteilt
- Verteilung von Speaker Opportunities, ggf. Honorar verlangen und 50/50 teilen zwischen Verband/Speaker, „Schulung“ re richtigem Auftritt (keine Mischung Bundesblock/for-profit Aktivitäten)

#### Regelung von Interessenkonflikten:

- Selbstauskunft zu den hauptberuflich verfolgten Interessen
- Welche Veranstaltungen bekommt Bundesblock Logo
- Sponsoring (wer darf Bundesblock Events sponsorn)
- Sonstige Initiativen unter Mitwirkung des Bundesblocks bei gleichzeitigem Einbezug von individuellen Firmen eines Bundesblock-Mitglieds
- Nutzung von Social Media Accounts: nur für Bundesblock-related content, nicht für individuelle Firmencontent
- Nutzung von Bundesblock-Email-Accounts (Gruppen bekommen nach Bewährungszeit eigene accounts, Vorstand hat Zugang zu accounts, ausschließliche Nutzung für formelle Kommunikation der WG),
- internal Resources Site

#### Interne Kommunikation

- Monthly call: Updates Landesgruppen & Vorstand, Feedbackmöglichkeit
- Stammtisch
- Newsletter



# Arbeitsgruppe ‘Working Groups’

On March 13, 2019, Bundesblock held its first workshop on ‘governance’. Following a comprehensive feedback round among attending Bundesblock members, all contributions were grouped into clusters. To address these concerns, a working group ‘working groups’ which discussed related feedback throughout the afternoon and proposed policy improvements.

## The clusters have been identified as follows:

1. balancing conflicts of interests and legitimising power *inside WGs*
2. lifecycle *of WGs* and onboarding/offboarding *of WG members*
3. motivation, incentives and duties *among WG members*
4. collaboration and synergies *across WGs*

Feedback on further issues is welcome. Please join our private channel [#workshop\\_governance](#) on Slack and ping Theo (on Slack or at [theo@bundesblock.de](mailto:theo@bundesblock.de)) to be added.

## The proposed policy improvements are as follows:

### Balancing conflicts of interests and legitimising power *inside WGs*

- 1) Each WG needs to internally agree on a shared vision and mission
  - a. Each WG drafts their own vision and mission in line with Bundesblock’s vision and mission
  - b. In order to come into effect, these drafts require approval from the board to ensure compatibility with Bundesblock’s vision and mission
  - c. Each WGs vision and mission may also serve as a description for private and public channels (e.g. working group-section on website, pinned message in Slack, etc.)

### Motivation, incentives and duties *among WGs and WG members*

- 2) Each WG should release at least two position papers/press releases of at least 10 pages per year
- 3) Each WG should actively use appropriate channels to support its activity; we recommend:
  - a. Public channels
    - i. Trello board for task management
    - ii. Google Hangout for internal coordinating and including the public
    - iii. Website for published documents

- b. Private channels
    - i. Slack channel for coordination
    - ii. Google Docs for draft documents
    - iii. A DAO [tbd.] for tamperproof voting
      - 1. Electing a working group speaker
      - 2. Triggering onboarding and offboarding of members
      - 3. Agreeing on core messages in position papers
- 4) Each WG creates their own code of conduct
- a. Have it signed by every WG member; this includes WG members who are not a member of Bundesblock and therefore have not signed the Bundesblock code of conduct
  - b. requires WG members to declare any conflict of interests
  - c. formalises structure: role of speaker and vice
  - d. formalises processes: yearly vote of speaker and vice
  - e. formalises responsibilities of WG speaker
    - i. implementing vision and mission of the WG
    - ii. keeping close feedback loops to the board
    - iii. communicating and representing the WG to the public
    - iv. responsible that the activities of the WG are in line with the Bundesblock bi-laws and Bundesblock code of conduct
- 5) WG members are incentivised through being...
- a. Listed as a WG member on the Bundesblock website
  - b. Listed as a co-author in position papers
  - c. Listed as an authorised speaker on behalf of Bundesblock
  - d. Entitled to represent Bundesblock at events and conferences
  - e. Entitled to represent Bundesblock at hearings by the Bundesregierung

### **Lifecycle of WGs and onboarding/offboarding of WG members**

- 6) WG speakers and board will create and distribute an *onboarding* protocol
- a. New potential WG members are advised to consult the public Trello board to evaluate a fit of their contribution

- b. New potential WG members are advised to join a public Google Hangout call to become familiar with existing members and current topics
  - c. New potential WG members are admitted through the WG speaker
- 7) WG speakers and board will create and distribute an *offboarding* protocol
- a. The WG speaker may remove a WG member if they violate the Code of Conduct
  - b. WG members may remove a WG speaker through a vote with simple majority
  - c. The board may dissolve a WG if duties have not been met (e.g., not releasing at least two position papers per year, or skipping the public Google Hangout call twice in a row) after consulting the WG speaker and WG members

### **Collaboration and synergies across WGs**

- 8) Each WG holds (bi-)monthly (tbd.) public Google Hangout calls
- a. Objectives
    - i. Internal coordination about tasks and prioritisation
    - ii. keep a regular feedback loop to members of the board
    - iii. foster cross-WG collaboration
  - b. Structure follows a pre-defined protocol (tbd.), e.g.:
    - i. Introduction of guests and new members
    - ii. Discussion of internal matters and alignment with the board
    - iii. Check-in with external guests and other WGs
  - c. Roles and participant
    - i. At least one WG member who is responsible for meeting minutes
    - ii. At least one member of the board (or an authorised replacement)
    - iii. At least 20% of WG members

The proposed policy improvements above are up to discussion in their entirety.

# Arbeitsgruppe 'Vision & Mission'

Mapping von Vision (Ziele) und Mission (Maßnahmen, Ansätze):

<https://docs.google.com/spreadsheets/d/1iZ8XXbKIXqEKfru2Aj5-J3q4OGpCVQrF9yEvgXR72Mw/edit#gid=0>

1) **Vision:** Kommentierung der aktuellen Vision (*Vision kursiv*, Kommentar normal):

Der Blockchain Bundesverband ist überzeugt,

- *dass Blockchain und ähnliche, auf Kryptografie basierende dezentrale Technologien grundlegende infrastrukturelle Innovationen darstellen.*
  - was ist unsere Haltung dazu?
    - Für die Bedeutung Deutschlands in einer digital vernetzten Welt ist diese Erkenntnis elementar.
- *Das Potential der Blockchain-Technologie (wird) sich nur dann entfalten, wenn Bürger ebenso wie private und öffentliche Einrichtungen sich mit der Technologie vernetzen und die Technologie selbst von Recht und Gesellschaft anerkannt wird.*
  - was wollen wir?
  - mehr aus dem Fenster lehnen
  - alle sollten was mit blockchain machen in allen gesellschaftsbereichen
    - beinhaltet wirtschaft, wertschöpfungsketten, aber auch mehr
  - erkenntnis, dass monopolbildung im internet sehr ungesund war. blockchain ermöglicht uns mehr teilhabe (etwa daten ownership) und selbstbestimmung erreichen können
  - befreiung der kultur, schöpferisch tätige
  - durch blockchain kann sicherheit und interoperabilität erhöht werden
    - herstellernerutralität, netzneutralität, interoperabilität

2) **Werte:** Diskussion zugrundeliegender Wertevorstellungen und offene Fragen:

- wie stehen wir zum kapitalismus? welche wirtschaftsvision haben wir?
- was bedeutet "demokratisierung" von netzen/infrastruktur?
  - wie soll die infrastruktur der blockchain betrieben werden?
  - wo kann/darf profitorientierung, zentralisierung, monopolisierung stattfinden im blockchain framework?
- wie stehen wir zu "Distributed Ledger Technology" (DLT)?
  - wie gehen wir mit dem interessenskonflikt zwischen corporates und startups um?
  - wir wollen fairen zugang zu der neuen innovativen technologie blockchain fördern
  - infrastruktur die gesamtgesellschaftlich gebaut wird soll gefördert werden, etwa durch eine neue gemeinnützigkeitskategorie
  - das eine soll das andere nicht ausschließen, d.h. wirtschaftsförderung ja, aber eben nicht nur
- [Web3](#) - Blockchain und DLT sind ein Bestandteil des Web3. In dem Web3 werden die jetzt bekannten Zusammenhänge von Geschäftsmodellen, Kontrolle über Daten, Hardware, legale Strukturen und Identität neu verteilt. Im günstigsten Fall werden diese Dinge voneinander

getrennt und können flexibel neu verbunden werden. Dies führt im Idealfall zu frei fließenden Daten, Metadaten und Autonomie der Teilnehmer führt. Die Abhängigkeit von zentralisierten Service Providern wie heute oftmals kritisiert und mit weitreichenden Konsequenzen wird reduziert

- New Deals on Data - Blockchain im weiteren Sinne ermöglicht ganz neuen Umgang mit Daten. Neue, beweisbare Nachverarbeitungsverfahren resultieren in ganz neuen Herausforderungen an die Datenschutzgesetzgebung

### 3) **Mission:** Welche praktischen, Missions-relevanten Maßnahmen leiten sich aus 1) und 2) ab?

- Organisation über Landesgruppen
- Existenz von Arbeitsgruppen
  - Zweck: erarbeiten Positionspapiere
  - interdisziplinäre Arbeit
- Scope der Verbandsarbeit
  - Zweck: unterstützen Arbeitsgruppen, Veranstaltungen,
  - politischer Beirat
  - Behördenbeirat
- Bildung, Training, Education = "Erklär-Bär"
- Kooperation mit anderen Verbänden
  - INATBA
  - Crowdfunding Verband
  - Bundesverband
  - Bundesverband Erneuerbare Energien
  - Bundesverband Solarwirtschaft
  - ECO Verband Internetwirtschaft
  - BVDW
  - enge Vernetzung der Arbeitsgruppen insb. auch auf europäischer Ebene (INATBA)
- Vereinte Nationen
  - Internet Governance Forum (IGF)  
<https://www.intgovforum.org/multilingual/content/igf-2019>
- Vernetzung von Gesellschaft, Institutionen, Wirtschaft, Politik, Bürgern, Behörden